

# Risikoschüler werden auf dem Scheersberg fit gemacht fürs Berufsleben

**STEINBERGKIRCHE** Zum ersten Mal ist die 14-jährige Nissa-Marie Boehme aus Mildstedt auf den Scheersberg gekommen. Die Achtklässlerin notiert in ihrem ausgehängten Steckbrief, dass sie sechs Geschwister hat, gerne tanzt, Gitarre sowie Fußball spielt und Salat als Lieblingspeise hat. Sie schaut sich am liebsten Horrorfilme an und schreibt: „Ich liebe meine Mutter, aber ich mag keinen Streit.“ Gemeinsam mit 35 anderen Altersgenossen aus Schleswig-Holstein und Hamburg nimmt die Schülerin zurzeit im Jugendhof an einem ehrgeizigen Projekt der Leuphana-Universität Lüneburg teil: An einem pädagogischen Rundum-Förderprogramm, das die Teilnehmer für den Einstieg in die Berufswelt fit machen soll.

Bei dieser Klientel handelt es sich um Jugendliche, die - wie Bildungswissenschaftler Professor Kurt Czerwenka als Erfinder des Konzepts darlegte - mit gewissen Handicaps zu kämpfen haben. Da sind Lerndefizite bei den so genannten Risikoschülern durch unterschiedliche Faktoren entstanden. Die Ursachen dafür liegen entweder im kognitiven oder im sozialen Bereich. Betroffen davon sind auch Menschen mit Migrationshintergrund. In deutschen Schulen werde meistens nur der Kopf der Lernenden in den Fokus genommen, konstatierte Czerwenka. „Wir aber sehen den ganzheitlichen Menschen mit Kopf, Herz und Hand.“ Ziel sei es, den Benachteiligten neue Motivation und den Mut zur Selbstbestimmung zu geben. „Viele von ihnen haben bislang nur ihre Hilflosigkeit kennengelernt.“

Die Seminararbeit mit Problemschülern, die vom Hauptschulabschluss noch ein weites Stück entfernt sind, ist auch für



Die Achtklässler lernen auch, wie sie sich richtig während eines Vorstellungsgesprächs verhalten sollen. KÖHLER

die Finanzierer des in anderen Bundesländern längst bewährten „Czerwenka-Programms“ von großer Bedeutung: 49 Prozent der Kosten trägt die Bundesanstalt für Arbeit, 51 Prozent stammen von Spon-

*„Wir sehen den ganzheitlichen Menschen mit Kopf, Herz und Hand“*

**Professor Kurt Czerwenka**  
Lernkonzept-Entwickler

soren. Bei der ersten Akademie dieser Art im Jugendhof Scheersberg zogen alle Rotary-Clubs aus Schleswig-Holstein, Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen ihre Spendierhosen an. Einschließlich der Vorbereitung und einer einjährigen individuellen Nachbetreuung der Jugendlichen kostet eine solche Maßnahme pro Kopf rund 4000 Euro. Ein Sprecher der

Agentur für Arbeit unterstrich: Das sei gut angelegtes Geld, denn ohne Berufsausbildung käme die Unterstützung über Hartz IV dem Staat und der Gesellschaft unvergleichlich teurer zu stehen.

Auf dem Tagesplan in den drei Wochen stehen vormittags für die Teilnehmer die Fächer Mathematik und Deutsch, PC-Technik und das verstehende Lesen von Texten des täglichen Gebrauchs. Manche von ihnen haben noch nie in ihrem Leben ein Buch gelesen. Nachmittags gehen sie in die kulturellen Werkstätten; spielen, tanzen, singen. Regelmäßig tagt außerdem ein Schülerparlament und sorgt für Mitbestimmung im Programmablauf. Alle Schüler haben einen festen Ansprechpartner. Regelmäßige Pisa-Tests vor und nach Prüfungen haben den Initiatoren bewiesen, dass diese pädagogische Methode gute Früchte trägt - mit einer Erfolgsquote von rund 75 Prozent.

*hjk*